

Erfassungsmethode „ADEBAR-Liste“



hier geht's zur Videoan-
leitung „ADEBAR-Liste“

Die bundesweite Atlaskartierung im Zeitraum 2025–2029 basiert auf dem Netz der Topografischen Karten 1:25.000 (TK) und ihren vier Quadranten (TK/4). Jedes TK/4 hat eine Größe von 30-32 km². Die Erfassungen erfolgen bevorzugt digital über die App *Naturalist*, können bei Bedarf aber auch analog durchgeführt werden.

Wie kann ich mitmachen?

Nach der Bewerbung für ein TK/4 über die [Mitmachbörse](#) werden die nötigen Rechte für das Erfassungsprojekt „ADEBAR-Liste“ freigeschaltet. Die ADEBAR-Erfassungen erfolgen entlang selbst gewählter Routen in dem TK/4, für das die Bewerbung über die Mitmachbörse erfolgte. Dazu wird die App *Naturalist* (für Android- und iOS-Geräte) genutzt, in der zu Beginn der Erfassungen das Erfassungsprojekt **[ADEBAR-2] ADEBAR-Liste** und (bei Android-Geräten) die Option „Meine Route aufzeichnen“ ausgewählt wird. Auch bei analogen Kartierungen sollte immer die begangene Route eingezeichnet werden.

TK/4 sind bevorzugt in dem Jahr zu bearbeiten, in dem die Bewerbung erfolgt, notfalls im darauffolgenden Jahr! Dadurch kann der reale Kartierfortschritt von ADEBAR 2 fortlaufend dokumentiert werden und es wird verhindert, dass TK/4 „gehörtet“, aber möglicherweise wegen hoher zeitlicher Auslastung nicht kartiert werden.

ADEBAR-Listen

Bei den ADEBAR-Listen wird zwischen **vollständigen** und **unvollständigen** Listen unterschieden. Technisch erfolgt diese Unterscheidung am Ende der Eingabe einer Beobachtungsliste in *Naturalist* durch eine Abfrage.

1. Mithilfe der **vollständigen Liste** werden alle Arten mit morgendlicher Aktivitätsphase erfasst, dies trifft auf einen Großteil der Brutvögel zu. Hier gibt es wiederum zwei Möglichkeiten:

(a) Es werden **alle Individuen aller Vogelarten** punktgenau erfasst oder

(b) Es werden **alle Individuen der sogenannten „ADEBAR-Arten“** erfasst, bei den **häufigen Arten lediglich die Anwesenheit vermerkt** (= „nicht gezählt“ in *Naturalist*). Bei den „ADEBAR-Arten“ handelt es sich um mittelhäufige und seltene Arten. Sie sind in *Naturalist* und auf *ornitho.de* mit einem gelben Punkt gekennzeichnet. Die Option „nicht gezählt“ ist möglich, da die Verbreitung und Bestände dieser häufigen Arten modelliert werden sollen. Nichtsdestotrotz ist es auch für die spätere Modellierung von großem Nutzen, wenn möglichst viele vollständige Listen vorliegen, bei denen alle Individuen aller (also auch der häufigen!) Arten punktgenau verortet sind. Eine Liste der häufigen und zu modellierenden Arten, die nicht vollständig erfasst werden müssen, finden Sie am Ende dieses Methodenmerkblatts.

2. Mithilfe der **unvollständigen Liste** werden Arten erfasst, die einen tageszeitlich abweichenden Aktivitätsschwerpunkt, eine unregelmäßige räumliche Verteilung im TK/4 oder schwer erfassbare Brutplätze haben, konkret sind dies die folgenden Arten:

Rebhuhn, Wachtel, Ziegenmelker, Alpensegler, Mauersegler, Wasserralle, Wachtelkönig, Kleines Sumpfhuhn, Zwergsumpfhuhn, Tüpfelsumpfhuhn, Kiebitz, Brachvogel, Uferschnepfe, Rotschenkel, Bekassine, Waldschnepfe, Rohrdommel, Zwergdommel, alle Greifvögel und Falken, alle Eulenarten, Rauch- und Mehlschwalbe.

Im deutschen Alpenraum gibt es einige weitere Arten, die einer speziellen Erfassungsmethode bedürfen. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen zur Erfassung alpiner Brutvogelarten im Rahmen von ADEBAR 2 an die ADEBAR-Landeskoordination in Bayern.

Über das Erfassungsprojekt „ADEBAR-Liste“ sollten Beobachtungslisten nur auf den TK/4 gemeldet werden, an denen man über die Mitmachbörse angemeldet ist. Dies gilt z.B. auch, wenn man ADEBAR-Listen in seinem Urlaubsort melden möchte. Dies ist ausdrücklich erwünscht, sollte jedoch erst nach vorheriger Anmeldung über die Mitmachbörse geschehen!

Kartieraufwand und Routenplanung

Vor dem Start der eigentlichen ADEBAR-Erfassungen empfiehlt es sich, sich mit dem eigenen TK/4 und den dort vorkommenden Lebensräumen im Gelände vertraut zu machen. Um auch eine Vorstellung des zu erwartenden Artenspektrums zu bekommen, lohnt sich z.B. ein Blick in das ornitho-regioportal.de und das DDA-Infosystem „Vögel A-Z“.

Vollständige Listen

- **Ca. 20 vollständige ADEBAR-Listen** pro TK/4 mit einer Routenlänge von **ca. 1 km**, die sich in Anzahl und Verteilung an der Verteilung der Hauptlebensraumtypen im TK/4 orientieren (Verteilung der Hauptlebensräume im TK/4 wird in der Mitmachbörse zur Verfügung gestellt) und das TK/4 gleichmäßig abdecken.
- **WICHTIG:** Sonderlebensräume, z.B. Gewässer, Heiden, Moore, Magerrasen, Sandgruben, Steinbrüche (soweit zugänglich) etc. müssen unbedingt gezielt und möglichst vollständig mit ADEBAR-Listen erfasst werden, selbst wenn sie nur einen kleinen Flächenanteil einnehmen. Ansonsten besteht die Gefahr, auf derartige Strukturen angewiesene Arten unzureichend zu erfassen.
- Die Kartierungen beginnen mit dem Sonnenaufgang und enden mit nachlassender Gesangsaktivität ca. vier Stunden nach Sonnenaufgang. Die benötigte Zeit pro ADEBAR-Liste kann variieren und richtet sich nach der individuellen Geschwindigkeit der Kartierenden, dürfte aber im Mittel ca. 1 Stunde betragen. Es können daher mehrere vollständige ADEBAR-Listen an einem Morgen erstellt werden.
- Die Kartierungen sind bei ausreichend guter Witterung durchzuführen (windarm, möglichst kein Niederschlag).
- Die vorgegebene Länge von 1 km sollte nicht wesentlich überschritten werden. Stattdessen bietet es sich an, eine weitere ADEBAR-Liste zu starten. Zwischen zwei ADEBAR-Listen sollten mind. 200 Meter Abstand liegen, um listenübergreifende Doppelzählungen zu minimieren.
- Mehrfachbegehungen derselben Route sind nicht erforderlich, stattdessen finden mehrere über die Saison verteilte Begehungen desselben Hauptlebensraumtyps an unterschiedlichen Stellen im TK/4 statt, um die ganze phänologische Bandbreite der Arten

erfassen zu können. Mehrfachbegehungen derselben Route sind jedoch nicht kategorisch ausgeschlossen und können auch sinnvoll sein, um z.B. das vollständige Artenspektrum in kleinflächigen Sonderlebensräumen zu erfassen. Jede ADEBAR-Liste sollte dabei schwerpunktmäßig in ein bis zwei Hauptlebensraumtypen verlaufen.

Unvollständige Listen

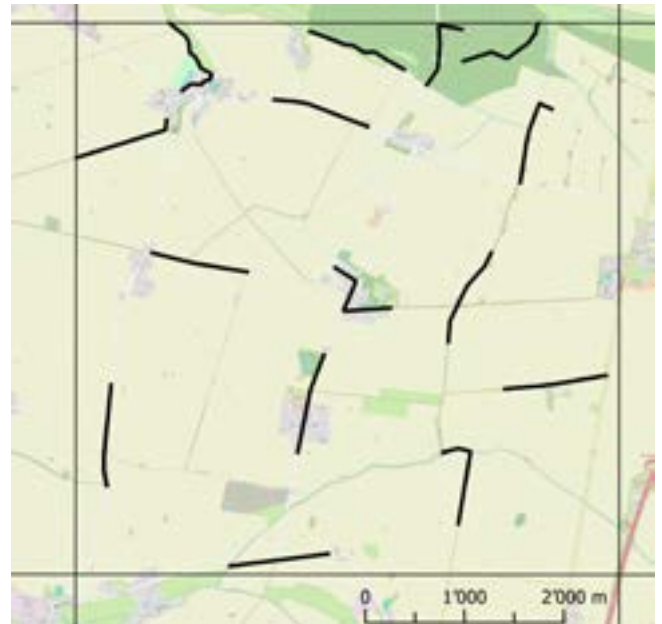
- **Ca. 10 unvollständige ADEBAR-Listen** für gesondert zu erfassende Arten (s.o.), die einen tageszeitlich abweichenden Aktivitätsschwerpunkt oder eine unregelmäßige räumliche Verteilung im TK/4 haben und daher im Rahmen der (morgendlichen) vollständigen Listen nicht gut erfasst werden können.
- Die Arten werden gezielt gesucht, d.h. potenziell geeignete Habitate werden gezielt aufgesucht, (z.T. mithilfe des Einsatzes einer Klangattrappe) kontrolliert und die Anwesenheit der Arten mithilfe der unvollständigen Liste dokumentiert. Die Routen dürfen länger als 1 km sein, um größere Räume im TK/4 abzudecken. Bei größeren Ortswechselln (> 2km) empfiehlt es sich, zwei oder mehrere Listen für die einzelnen Suchräume anzulegen, z.B. wenn Sie zunächst in einer Heide Ziegenmelker erfassen und nachfolgend in einem Feuchtgebiet Rallen kartieren oder wenn Sie zunächst Wiesenlimikolen erfassen und nachfolgend in einer Siedlung Mauersegler und Schwalben zählen.
- Die gesondert zu erfassenden Arten müssen nur so genau erfasst werden, dass ihre Bestandsklasse ausreichend sicher geschätzt werden kann, ein Über- oder Unterschreiten derjenigen Bestandsklasse also unwahrscheinlich ist. Bei den Bestandsklassen handelt es sich um folgende Kategorien: 1, 2–3, 4–7, 8–20, 21–50, 51–150, 151–400 Reviere.
- Für viele der gesondert zu erfassenden Arten liegen bereits im Rahmen des [Monitorings seltener Brutvögel \(MsB\)](#) artspezifische Kartierempfehlungen vor. Außerdem gibt es im Rahmen der Neuauflage des Methodenhandbuchs für einige Arten neue Erkenntnisse hinsichtlich der Erfassungsmethode. Diese werden in einem gesonderten ADEBAR-Merkblatt (Artspezifische Kartierhinweise) zusammengefasst.



Beispielhafte Verteilung der Routen vollständiger ADEBAR-Listen in einem TK/4 mit hoher Habitatheterogenität und vielen kleinen Sonderlebensräumen (Gewässer, Feuchtgebiete, Sandgruben o.Ä.). In diesem Fall sind mehr als die empfohlenen 20 vollständigen ADEBAR-Listen notwendig, um alle vorhandenen Hauptlebensraumtypen einschließlich der Sonderlebensräume adäquat zu erfassen. Außerdem können hier Mehrfachbegehungen von kleinflächigen Sonderstandorten sinnvoll sein, um dort sowohl frühe als späte Arten zu dokumentieren.

Achtung! Eine Freisichtung für das Erfassungsprojekt „ADEBAR-Liste“ befreit nicht von bestehenden Betretungsverboten! Für die Erfassung von für die Öffentlichkeit gesperrten Bereichen wie militärischen Truppenübungsplätzen oder Kernzonen von Natur- und Vogelschutzgebieten sind i.d.R. Genehmigungen notwendig. Bitte setzen Sie sich mit Ihrer Regional- bzw. Landeskoordination in Verbindung, um Unterstützung bei der Beantragung zu erhalten bzw. über das Vorliegen von Genehmigungen zu informieren. Bitte schützen Sie Beobachtungen in Bereichen, für die eine Genehmigung notwendig ist!

Bundesweite Liste häufiger Arten, die aufgrund späterer Modellierungen nicht zwingend quantitativ erfasst werden müssen. Bei allen anderen Arten handelt es sich folglich um ADEBAR-Arten (Kennzeichnung mit gelbem Punkt in *NaturaList*). →



Beispielhafte Verteilung der Routen vollständiger ADEBAR-Listen in einem TK/4 mit geringer Habitat-Heterogenität (unter den vorhandenen Hauptlebensraum-Typen dominieren großflächig Äcker) und kaum vorhandenen Sonderlebensräumen. In diesem Fall ist es nicht notwendig, dass die im Mittel empfohlene Anzahl von 20 vollständigen ADEBAR-Listen erreicht wird.

Amsel	Klappergrasmücke
Bachstelze	Kleiber
Blaumeise	Kohlmeise
Buchfink	Mönchsgrasmücke
Buntspecht	Nebelkrähe
Dorngrasmücke	Rabenkrähe
Eichelhäher	Ringeltaube
Elster	Rotkehlchen
Feldlerche	Singdrossel
Gartenbaumläufer	Sommergoldhähnchen
Goldammer	Star
Grauschnäpper	Stieglitz
Grünfink	Stockente
Haubenmeise	Sumpfmeise
Hausrotschwanz	Tannenmeise
Hausperling	Wintergoldhähnchen
Heckenbraunelle	Zaunkönig
Jagdfasan	Zilpzalp
Kernbeißer	

Info: ADEBAR 2

Die Kartierungen für den neuen Atlas Deutscher Brutvogelarten erfolgen in den Jahren 2025–2029. Nach Abschluss der Erfassungen sollen für jedes TK/4 Artenlisten der vorkommenden Brutvogelarten vorliegen sowie Einstufungen der Brutbestände in halbquantitative Größenklassen erfolgen. Um zu diesem Ergebnis zu gelangen, werden sowohl explizit im Rahmen von ADEBAR erfasste Daten der „ADEBAR-Listen“ genutzt, aber auch Daten der Monitoringprogramme des DDA (MhB, MsB) sowie sämtliche verfügbaren und fachlich geprüften Zusatzdaten ausgewertet. Dazu zählen neben Daten der Länder und Regionalgruppen, Forschungsprojekten und SPA-Kartierungen auch sämtliche Gelegenheitsbeobachtungen in *ornitho.de*.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!